

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 XI

Splitter,

Willi

Jahrgang

bis

vom

B

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2685

1AR(R5HA) 1064/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ps 82

3691

Abgelichtet für

1 Js 4-65 RSHA

Personalien:

Name: Willy Splittter
 geb. am 20.11.12 in Pantelitz
 wohnhaft in Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 223 b. Roggenkamp

Jetziger Beruf: *Lazarettdirektor - Hlwr. Lehrerprüfung*
 Letzter Dienstgrad: *Oberleutnant*

Beförderungen:

am 9.11.44 zum U'Stuf.
 am 30.1.45 zum Q'Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1919 (Ostern) . . . bis . . . Knabenmittelschule, anschließend
 von bis . . . Oberschule „Abitur“ (Ostern 1931)
 von 1.4.31 bis . . . Beamtenanwärter für geh. mittlere
 von bis . . . Laufbahn mit anschließender 2.
 von bis . . . Verwaltungsprüfung
 von 1.4.38 . . . bis 1947 Stadtinspektor (*Leitung. Nofar 3*)
 von 1941/1942 bis . . . RSH4
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: *ausgef. akt.* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew. Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

S p l i t t e r Willy 20.11.12 Pantelitz
(Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen S 2 Enthalten in Liste unter Ziffer 15
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1940 in
 (Jahr)

Stralsund, Triebseer Damm 7

Lt. Mitteilung von SK ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. H
vom 6.3.64 in ,,,,,,,,,,,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 223 b. Roggenkamp
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung,
vom verstorben am:,
in,
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 30.10.63**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Willi Spittler

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information: 1940: Stralsund, Tribseer Damm 73

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: PJ, I A 1

1) Festsap.
 2) PJ Spittler, ohne Telefon, Obj. N. SD # 34143
 53743 }
 20744 } RSHA

B.H. 16/12.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

3696

M. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H. Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 5

Splitter, Willy

Dienstgrad: Rottf. Waff. 1/4. Nr. 123431

Sip. Nr. 95961

Name (leserlich schreiben): Splitter, Willy Siegfried Max Bernhard 44-Ergänzung

in H seit 1. März 1933 Dienstgrad: jetzt: 44-Rottenführer. Einheit: stelle Ostsee

in SA von ----- bis -----, in SS von ----- bis -----

Mitglieds-Nummer in Partei: 1.948.935 in H: 128.431

geboren am 20.11.1912 zu Pantelitz Kreis: Erzähnburg/Barth

Land: Preußen jetzt Alter: 28 Glaubensbekennnis: 65

Jetziger Wohnsitz: Stralsund Wohnung: Tribseer Damm 73

Beruf und Berufsstellung: Stadtinspektor

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Führerschein Kl. 3

Staatsangehörigkeit: D.R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: -----

Dienst im alten Heer: Truppe ----- von ----- bis -----

Freikorps ----- von ----- bis -----

Reichswehr ----- von ----- bis -----

Schutzpolizei ----- von ----- bis -----

Neue Wehrmacht Kriegsmarine von 21.8.1939 bis 22.9.1939

und Waffen-H und Waffen-H von 19.1.1940 bis heute

Letzter Dienstgrad: 44-Rottenführer in der Waffen-H

Frontkämpfer: ----- bis -----; verwundet: -----

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: -----

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? fr. ev. jetzt: ec. die zukünftige Braut (Ehefrau)? fr. ev., jetzt: ec.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekennnis angesehen.) 65.

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ----- 44-Eheweih!

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -----

Wann wurde der Antrag gestellt? -----

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. -----

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 20. 11. 1912 bin ich in Pantelitz bei Franzburg-Baum als 2. Sohn des Landwirtpfarrers Philipp Splittorius und seiner Frau Berta geb. Käts geboren. Von Opm 1919 bis 1924 in der Grundschule, danach, abgängig, in der Oberrealschule zu Straßburg. Eine Brüderin ist Opm 1931 dort gestorben.

Am 1. 4. 1931 trat ich als Grundschullehrer für die pf. mittl. Hörschule bei der Part Straßburg ein. Ich bestand die II. Lehrerprüfung mit "gut" am 1. 4. 1938 zum oben. Hartung preis gewonnen.

Vom 21. 8. - 23. 9. 1939 fahrt ich bei den Kindergartenkindern unterricht. Am 19. 1. 40 verhoch ich zur Feier zum 50. Geburtstag der Stadt Straßburg am 24. 11. 1939. Eine Tochter ist am 1. 4. 1940 in Straßburg geboren.

1931 trat ich dem NSDAP bei.

Im Januar 1933 verhoch ich Mitglied der Frontkämpfer und am 1. 3. 1933 44- Deutscher.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Kopf-Lichtbild

von

linker Seite

Beifranke

Lichtbild

in

ganzer Größe

3699

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



3700

Kopf-Lichtbild

von

linker Seite

Lichtbild

in

ganzer Größe

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Splitter Vorname: Willy
 Beruf: Lohndrescher Gehiges Alter: 58 Sterbealter: —

Todesursache: —
 Überstandene Krankheiten: Gesund

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Kaatz Vorname: Berta
 Gehiges Alter: — Sterbealter: 55
 Todesursache: Magen-Krebs, gest. 12. 9. 40
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Splitter Vorname: Karl
 Beruf: Lohndrescher Gehiges Alter: — Sterbealter: 64
 Todesursache: Schlaganfall
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Lunkows Ki Vorname: Karoline
 Gehiges Alter: — Sterbealter: 68
 Todesursache: Luungenentzündung, d.h. Erkältung
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Kaatz Vorname: Wilhelm
 Beruf: Landarbeiter, später Bauer Gehiges Alter: — Sterbealter: 70
 Todesursache: Schlaganfall
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Völz Vorname: Wilhelmine
 Gehiges Alter: — Sterbealter: 69
 Todesursache: Schlaganfall
 Überstandene Krankheiten: —

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
 b) Ich bin mir bewußt, daß wissenschaftlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Stralsund, Stettin, den 4. 11. 1940.
 (Ort) (Datum)

Willy Splitter
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zuflüchtigen
 Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.							
U'Stuf.	9.11.44	R.S.H.A.	9.11.44			Eintritt in die SS: 1.3.33	128431	Dienststellung	von	bis	h'amt.	
O'Stuf.	30.1.45					Eintritt in die Partei: 1.5.33	1948935					
Fpt'Stuf.							20.11.12					
Stubaf.												
O'Stubaf.												
Staf.												
Oberf.												
Brif.												
Gruß.												
O'Gruß.												
Zivilstrafen:		Familienstand: Verh. 19.11.40				Beruf: Verw.-Beamter erlernt	Reg.-D.I.nsp. jetzt	Parteitätigkeit:				
	Ehefrau: Christel Ahrens, 4.7.79, Stralsund	Mädchenname	Geburtsstag und -ort			Arbeitgeber:						
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:					Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:	Höhere Schule Abi, Technikum Hochschule					
SS-Strafen:	Religion: (ev.) ggü. R.R.					Sprachen:						
	Kinder: M. I. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.					Führerscheine:						
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:						Ahnennachweis:	Lebensborn:				

Willy Splitter

Größe:

Geburtsort: Pantelitz
Kr. Franzburg-Born

SS-3.R.

Winkelträger:

SA-Sportabzeichen
Olympia

Coburger Abzeichen

Reitersportabzeichen
Fahrradabzeichen

Blutorden

Gold. HJ-Abzeichen

Reichssportabzeichen
D.L.R.G.

Gold. Parteiauszeichnen

Gauhonorarzeichen

SS-Leistungsabzeichen

Totenkopfring

D.A. d. NSDAP.

Ehrendegen

Julleuchter

Stellung im Staat (Gemeinde, Land, Polizei, Industrie):

342

24

3703

Vermerk

S p l i t t e r war nach dem Tel. Verz. des RSHA von 1943 Angehöriger der Dienststelle I A 1 (Personalangelegenheiten) Am 5.2.44 beim Ref. I A 1a (2) (Auszeichnungen, Orden, Anerkennungen u. Personalangelegenheiten nach besonderer Zuweisung) - A I a -7-

In der Liste der Leih-Verausgabungen vom Juli/ Okt. 1944 ist er auf Seite 247 für die Dienststelle II C 4 (Waffenwesen) benannt.

Sp. wurde am 19.1.40 zur Ergänzungsstelle der Waffen-SS Ostsee als Abteilungsleiter eingezogen. Am 9.11.44 wurde er zum U'Stuf. und am 30.1.45 zum O'Stuf. befördert. Zuletzt bekleidete er eine Dienststellung als Reg. OInsp.

B., d. 20. Nov. 1964

Hx.

3704

1 AR (RSHA) 1064 /64

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 26. NOV. 1964

Tgb. Nr.: 4129/64-1

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

1. Tgb. L int.
2. 40 2/6.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

loc. 5/6.

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Herr

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

3705

14

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 5179 /64 -N -

1 Berlin 42, den 22. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 23. NOV. 1964

SK 583/63

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. v. Herrn KOK Matzik -
o.V.i.A. -

2 Hamburg 1

Beim Strohhause 31

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 14 d.A.)

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
Der Polizeipräsident	
Eing. am:	<u>30. NOV. 1964</u>
Tgb. Nr.:	<u>1701/64</u>
Sachbearb.:	<u>H. Jürgens</u>
Termin:	<u>15.12.</u>

Im Auftrage:

Hechel

Do

3707

Hamburg, den 7. Dez. 1964

16

Es erscheint nach Vorladung an der Dienststelle der Bezirksdirektor der Gothaer Lebensversicherung a.G.

Willi Siegfried Max Bernhard S p l i t t e r,
geb. 20.11.1912 in Pantelitz Krs.Franzburg/Pommern,
wohnhaft: Hamburg 13, Rothenbaum Chaussee 223

und erklärt:

a) weiter zur Person:

"Ich wurde am 20.11.1912 in Pantelitz als Sohn des Dreschmaschinenbesitzers Willi S p l i t t e r und dessen Ehefrau Bertha geb. Naatz geboren. Ich besuchte die Mittelschule und anschließend die Oberrealschule in Stralsund und bestand Ostern 1931 das Abitur.

Am 1.4.1931 trat ich als Stadtzivilsupernumerar in die Dienste der Stadtverwaltung Stralsund ein, bestand nach 3jähriger Ausbildungszeit die Prüfung für den gehobenen mittleren Dienst an der Pommerschen Gemeindeverwaltungsschule in Stettin. Etwa 1937 wurde ich zum Stadtinspektor auf Lebenszeit ernannt. Ich war Kriegsfreiwilliger bei der Kriegsmarine und habe hier 1939 (ab August) für ca. 2 Monate eine Übung abgeleistet. Wegen Überfüllung der Unterkünfte wurde ich vorübergehend wieder zur Stadtverwaltung nach Stralsund entlassen. Am 19.1.1940 bekam ich einen Einberufungsbefehl der Waffen-SS zur Ergänzungsstelle II der Ostsee in Stettin. An dieser Dienststelle habe ich Bürodienst (Kartkeiführung) versehen. Ich bin auch von hier trotz Einspruchs des II. Admirals der Ostsee nicht wieder freigegeben worden, weil ich auf Grund meiner verwaltungsmäßigen Vorbildung unentbehrlich war.

Wegen bestehender Differenzen mit den Leitern der Ergänzungsstelle wurde ich direkt zur Waffen-SS nach Brünn zum Frontdienst versetzt, erkrankte hier aber und tat in der Schreibstube Dienst in der Genesungskompanie. Von hier aus holte mich der Polizeiamtmann Gustav G o t t w a l d zu seiner

zu seiner Dienststelle im RSHA. Ich bin von der SS nicht entlassen worden. Ich wurde der Dienststelle "Stabskompanie" beim RSHA zugeteilt, tat aber ausschließlich Dienst im Referat IA 1 des RSHA.

b) zur Sache:

1. Ich vermute, es war im Jahre 1941 oder 1942, daß ich zum RSAH kam. Den genauen Zeitpunkt kann ich nicht mehr sagen.
2. Ich wurde von der Stabskompanie abgestellt für Verwaltungsarbeit beim Referat IA 1. Beamtenmäßig blieb ich weiterhin Stadtinspektor.
3. Ich war Stadtinspektor, gehörte also noch nicht dem RSHA an.
4. Ich gehörte immer diesem Amt an und wurde nicht versetzt.
5. Anfang 1944 wurde ich von der Stadtverwaltung Stralsund durch Verfügung des RMDI zum RSHA versetzt und hier am 1.4.1944 zum Regierungsoberinspektor befördert.
6. Ich hatte diesen Dienstgrad bis zum Schluß inne.
7. Ausschließlich beamtenrechtliche Fragen, Besoldungsfragen, ferner hatte ich Anträge zur Verleihung von in- und ausländischen Orden zu bearbeiten.
8. Mein unmittelbarer Vorgesetzter war Kurt Dommick, Regierungsamtmand, jetzt Bonn/Süd, Usenerstraße 5. Meines Wissens ist D. bei der EWG-Kommission in Brüssel tätig. Ferner war Herr Gustav Gottwald ein weiterer Vorgesetzter von mir. Seine heutige Anschrift: Hof/Bayern, Königstraße 5 I. Darüber hinaus war Oberregierungsrat Trautmann als Referatsleiter Vorgesetzter von mir, auch ein O.R. zum Feldes. Er ist verstorben. Mein letzter Vorgesetzter als Amtsleiter war der Regierungsrat Wanninger. Ich möchte mich hier noch berichtigen, er war nichts Amts sondern Referatsleiter. Nähere Personalien bzw. Wohnanschriften der genannten Personen sind mir nicht bekannt.
9. Die Vorgesetzten hatten über die Entscheidungen von beamtenrechtlichen Fragen zu befinden.

11. Nach dem Kriege habe ich lediglich einmal schriftlichen Kontakt zu Herrn D o m m i c k aufgenommen. Es ging um den Nachweis meiner früheren Beamtentätigkeiten an den verschiedensten Dienststellen. Mir sind nämlich bei der Flucht aus Pommern sämtliche Unterlagen verlorengegangen. Diese brauchte ich jedoch dringend für meine Wiedereinstellung. Ausserdem mußte ich die verschiedensten Unterlagen für Überprüfungen hinsichtlich der Entschädigungsansprüche vorlegen. Ich habe Herrn Dommick s.Zt. nicht persönlich gesprochen. Ich stehe auch heute mit ihm persönlich nicht in Verbindung. Von den übrigen Vorgesetzten (ich habe die Herren in der Frage 9 genannt) habe ich lediglich durch Herrn Dommick einiges erfahren. Dommick empfahl mir nämlich diese Herren wegen der Beschaffung der von mir benötigten Nachweise anzusprechen. Ich habe dieses aber aus verschiedenen persönlichen Gründen nicht getan.
12. Anschriften ehemaliger Kameraden, mit denen ich im RSHA tätig gewesen bin, kenne ich heute nicht mehr. Ich habe mich s.Z. schon ganz bewußt von diesen Herren und auch von meinen engsten Mitarbeitern distanziert. Ich wollte mit allen nicht mehr als unbedingt notwendig zu tun haben. Ich darf hier aber erklären, daß mir die Anschrift von einem Herrn Josef L o s s e (ehemals tätig im RSHA) heute wohnhaft in Köln/Klettenberg, Unkelstraße 31, bekannt ist. L o s s e ist Verwaltungsamtmann. Ferner möchte ich einen Herrn Walter G ü t s c h o w, der heute Regierungsamtmann im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ist, nennen. Er wohnt Düsseldorf, Lessingstr. 5 III. Ich möchte jedoch hinzufügen, daß ich die Hausnummer nicht mit Sicherheit nennen kann.
13. Ich bin in einem anderen Verfahren einer Spruchkammer bzw. in einem Ermittlungsverfahren nicht vernommen worden. Ein solches Verfahren war gegen mich niemals anhängig. Ich nehme aber an, daß man mich wegen meiner ehemaligen Tätigkeit im RSHA als Zeuge für andere Vorgänge genannt hat. Ich habe allerdings bis jetzt noch nichts davon gehört.

14. Angehörige von mir sind nicht durch Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen. "

lebst

gelesen, genehmigt und unterschrieben

Hans Jürgen Müller

Geschl.:

Jürgensen

Jürgensen, Krim.-Meister

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
- Sonderkommission -

Az.: SK 583/63 (701/64)

Hamburg, den 10.12.1964
Tel.: 24 82 0 88 37

U. mit einem Personalheft
dem Herrn Polizeipräsidenten
1 Berlin

I 1 — KI 2 — 41 79/64 —N-

übersandt.



Be. 7/11

Abteilung I

Im Auftrage :

I 1 — KJ 2

17. DEZ. 1964

Eing. Nr.

Tgb. N.

Krim.

Sachbearb.:

17967-N

Dzewas

Kriminaloberkommissar

/jü

3711

ausgesucht
Wohl

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4789/64 - N-

l Berlin 42, den 28.12.1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

✓. Tgb. austragen: 29. DEZ 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 2 Beikarte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

l B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 73 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

3712

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglassen.

6. Herrn ~~R~~StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

19 FEB 1965
S

Berlin, den

18. Feb. 1965

Lauer

582
1064/64

Abschrift

1 Js 4/65 (RSHA)

Vfg.

1. Vermerk:

Soweit das Verfahren 1 Js 4/65 (RSHA) sich gegen Angehörige des ehemaligen Amtes I des Reichssicherheitshauptamtes wegen ihrer Beteiligung an dem Aufbau und Einsatz der Einheiten der Sicherheitspolizei in der Sowjetunion richtet, ist es durch Verfügung vom 10. Februar 1966 zuständigkeitsshalber an die Staatsanwaltschaft Hamburg abgegeben worden. Übernahmenachricht bezüglich dieses Personenkreises ist nunmehr eingegangen.

Das Verfahren gegen Bruno Streckenbach ist mit der in Hamburg bereits anhängigen Sache 141 Js 747/61 verbunden worden.

Bezüglich der Beschuldigten

Heinz Wanninger	Walter Heydecke
Erwin Schulz	Wilhelm Kloht
Karl Brunner	Karl Koch
Dr. W. Blume	Ernst Langer
Robert Mohr	Erich Lüdtke
Johann Bauer	Hans Joachim Müller
Karl Bolduan	Willi Splitter
Walter Daun	Kurt Schüler
Kurt Dommick	Wilke
Helmut Ehrle	Andreas Zepf
Günter Folgert	Georg Schraepel
Gustav Gottwald	Reinhold Heinz
Walter Gütschow	Fritz Braune
Fritz Gutt	Wilhelm Greiffenberger
Hartwig	Dr. Alfred Schweder
Otto Heine	

wird das Verfahren jetzt bei der Staatsanwaltschaft Hamburg unter dem Rubrum Wanninger u.a. zum Aktenzeichen 147 Js 15/66 geführt.

2. Abgabe des Verfahrens gegen die im Vermerk zu 1) genannten Personen im Register vermerken.

3.-7. pp.

Berlin, den 27. Juni 1966

Selle
Erster Staatsanwalt

1. AR (RSHA) 1064 / 64

V.

~~Als AR-Sache einsteigen~~

war

- 1) Vermerk: Der Betroffene ~~ist~~ als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

1064/65 (RSHA)

(Stapo
leit. Bln.)

(RSHA)

(RSHA)

(RSHA)

(RSHA)

(RSHA)

(RSHA)

(RSHA)

(RSHA)

Das Verfahren ist, soweit es mich betrifft, um die STA Hamburg abzugeben.

Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

- 2) Als AR-Sache ~~anderer ausstragen~~ auflegen

Berlin, den 9.9.66

W.

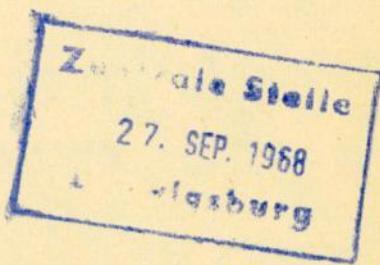
1 AR (RSHA) 1064/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58



unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25 SEP. 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

18. DEZ. 1968

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 11.12.68

2. Hier austragen.

Winter, ESTA.

Sch